

## KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Margreth Gehrig, Tel. 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch  
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch  
Sigrstin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76, dubach.vreni@bluewin.ch

## GOTTESDIENSTE

## Mai

- So 7. 9.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche Dürrenroth**, gemeinsam mit der Kirchengemeinde Dürrenroth.  
Pfarrer: Elias Henny, Ueli Trösch  
Kein Gottesdienst in der Kirche Affoltern.
- So 14. 9.30 Uhr Gottesdienst am Muttertag**. Pfarrerin: Ursula Trösch.  
Lektor: Beat Gerber. Organistin: Renate Zaugg.  
Das **Jodlerchörli Weier** singt.  
Anschliessend **Apéro** im Gemeindezentrum.
- Fr 19. 20.15 Uhr Taizé-Gebet** im Chor der Kirche.
- So 21. 9.30 Uhr Gottesdienst**. Pfarrer: Christoph Vischer.  
Lektorin: Margrit Altermatt. Organist: Jürg Bernet.
- Do 25. 20.00 Uhr Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl**. Pfarrer: Ueli Trösch.  
Lektorin: Ruth Leuenberger. Organistin: Renate Zaugg.
- So 28. 9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst**. Pfarrer Ueli Trösch, Konfirmandinnen und Konfirmanden. Organist: Jürg Bernet.

**Fahrdienst:** Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Christine Ryser, Tel. 034 435 02 91

## KINDER, JUGENDLICHE

## KUW

**7. Klasse**  
Mittwoch, 31. Mai: **Besuch des Münsters in Bern** mit anschliessendem **Nachtesen**.  
Reise mit Bus und Bahn. Besammlung beim GZ: 13.30. Rückkehr: 19.19.

Aeberhard Cédric, Heiligenland  
Bernhard Nicol, Junkholz  
Brand Larissa, Weier  
Imhof Patrik, Weier  
Jegerlehner Matthias, Weier  
Käser Stefan, Niederhaus  
Schütz Jasmin, Häusermoos

**Konfirmandinnen und Konfirmanden**  
Am Sonntag, 28. Mai werden in der Kirche Affoltern konfirmiert:

Wir wünschen allen Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg.

## VERANSTALTUNGEN

## Rosenaktion

Der Rosenverkauf am Samstag, 25. März hat für Projekte von «Brot für alle» und «Fastenopfer» den grossen Betrag von Fr. 567.00 erbracht.  
Ganz herzlichen Dank an Ernst und Annelies Käser, Magdalena Käser, Thomas Käser, die den Rosenverkauf organisiert und durchgeführt haben!

## Seniorenfahrt Zentralschweiz - Flüeli-Ranft - Entlebuch

Dienstag, 16. Mai 2017, Abfahrt: 9.30 Uhr  
Mittagessen: Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft  
Andacht: Kirche Entlebuch. Zvieri: Landgasthof Drei Könige, Entlebuch

## Gospelgottesdienst in der Kirche Affoltern, Palmsonntag 2017

In eindrücklicher Weise verbanden sich Gospel und Volksmusik im Choral «Heilig, heilig, heilig isch dr Herr»  
FOTO: FRANZ BRACHER



## ZUM GEDENKEN

**Jakob Aebi** wurde am 17. Juli 1924 in der Weiermatt geboren und wuchs mit einer zwei Jahre jüngeren Schwester, sowie mit drei Halbgeschwistern auf. Vor allem das Verhältnis zu seiner Schwester und seinem jüngsten Halbbruder Albert war eng. Tragischerweise verstarb seine Schwester aber bereits im frühen Kindesalter aufgrund eines Verbrennungsunfalls.

Die Primarschule absolvierte Jakob in Affoltern. Nach der Schule besuchte Jakob zusätzlich zu seiner Arbeit auf dem elterlichen Bauernbetrieb die Fortbildungsschule, bevor er mit neunzehn Jahren in den Militärdienst eingezogen wurde. Dort diente er ab 1943 als Kanonier und leistete Aktivdienst.

Nach der Militärzeit arbeitete Jakob auf verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben im Berner Jura und zog im Sommer in den «Welschheuet», ausgestattet nur mit Velo und Sense. Nach ein paar Jahren fand er eine Festanstellung auf dem Gutsbetrieb Brünnen bei Bümpliz. Dort lernte er Klara Hänni kennen, die er am 23. Mai 1959 heiratete. Dem Paar wurden drei Söhne geschenkt:

1961 erblickte Walter das Licht der Welt, vier Jahre später wurde Jakob geboren und 1968 kam schliesslich Hansueli zur Welt.

Ab 1955 begeisterte sich Jakob für den Chorgesang und war zuerst langjähriges Mitglied im Jodlerklub Waldrueth Bümpliz, später im Jodlerklub Gisnaufliuh Burgdorf. 1980 wurde er zum kantonalen Veteran, 2005 zum eidgenössischen Veteran ernannt.

Nach dem Tod seines Vaters übernahm Jakob den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in der Weiermatt. Im Frühling 1972 konnte die ganze Familie in das frisch umgebaute Bauernhaus ziehen.

Von 1968 bis 1989 arbeitete Jakob im Schichtbetrieb in der Firma Carbagas in Liebefeld. Mit der Unterstützung seines Halbbruders Albert Lerch bewirtschaftete er dazu seinen Landwirtschaftsbetrieb.

Nach der Pensionierung machte Jakob gerne Carreisen mit seiner Frau Klara in das benachbarte Ausland. 1993 liess Jakob das Stöckli als Alterswohnsitz in der Weiermatt bauen.

Nach Jahren sehr guter Gesundheit

musste Jakob den Führerschein auf Grund seines Alters abgeben, was ihn sehr schmerzte. Mit zunehmenden Altersbeschwerden wurde Jakob mehr und mehr pflegebedürftig und die Spitex wurde zum festen Bestandteil des Alltags, was er nur schwer akzeptieren konnte. Nach verschiedenen Spitalaufenthalten konnte er nach Hause zurückkehren, da es ihm ein Gräuel gewesen wäre, in ein Altersheim zu ziehen. Am 20. März 2017 verstarb Jakob Aebi in seinem vertrauten Umfeld.

**Weise mir Herr,  
deinen Weg, dass  
ich wandle in deiner  
Wahrheit; erhalte  
mein Herz bei dem  
einen, dass ich  
deinen Namen  
fürchte.**

Psalm 86,4

**Margrit Lanz-Gerber** wurde am 28. Juli 1928 in der Grathöhle bei Langnau i.E. geboren. Dort lebte sie zusammen mit 4 Brüdern bis zu ihrem siebten Lebensjahr. 1935 starb ihre Mutter bei der Geburt ihres sechsten Kindes, welches ebenfalls verstarb. In der Folge mussten leider alle Kinder fremdplatziert werden. Margrit kam zu Familie Aeschlimann ins Bärnu. Trotzdem hatte sie ab und zu Kontakt zu ihren Brüdern.

Nach der Schule arbeitete Margrit als Küchenhilfe im Restaurant Waldhaus bei Lützelflüh, wo sie ihren späteren Ehemann Johann Lanz kennen lernte. Danach arbeiteten sie noch zusammen auf einem Gutsbetrieb in Deisswil.

Im Jahre 1949 verheiratete sie sich mit Johann Lanz. Fortan wohnten sie im Kleinegg, Wasen.

Dem Ehepaar wurden zwei Töchter und drei Söhne geschenkt.

Später fanden beide Arbeit auf einem grösseren Landwirtschaftsbetrieb in der Moosmatt in Waldhaus. Im Jahre 1979 zog die Familie nach Häusermoos.

Als ihr Mann schwer erkrankte, pflegte sie ihn noch ein paar Jahre liebevoll, bis er 1992 starb. Während dieser Zeit arbeitete sie nebenbei im Restaurant Bahnhof in Grünen.

Vor sechs Jahren liess die Gesundheit von Margrit stark nach, was einen Umzug ins Alterszentrum Sumiswald nötig machte. Auch dort war sie sehr kreativ, nähte und strickte kleine Kunstwerke, solange es ihre Hände noch zuliesse.

Ihr lagen ihre Liebsten und deren Wohlergehen sehr am Herzen Die sieben Gross- und fünf Urgrosskin-

der bereiteten ihr viel Freude. Bis zuletzt konnte sie sich ihren Humor bewahren.

In den letzten Tagen verliessen sie ihre Kräfte und am 3. April 2017 durfte Margrit Lanz für immer einschlafen.

**Der Menschensohn  
muss erhöht  
werden, damit alle,  
die an ihn glauben,  
das ewige Leben  
haben.**

Johannes 3,14.15

Niklaus von Flüe – Bruder Klaus  
600 Jahre: 1417 - 2017

Geboren um 1417 im Flüeli (Gemeinde Sachseln), gestorben am 21. März 1487 im nahegelegenen Ranft. Landesvater, Mystiker und Einsiedler.

Mit seinem Bruder Peter wuchs Niklaus auf einem ansehnlichen Hof auf. Über seine Jugend ist wenig bekannt. Um 1445/46 heiratete er Dorothea Wyss (geboren um 1430). Zehn Kinder entsprangen ihrer Ehe. Der Zeit gemäss beteiligte sich Niklaus von Flüe als Bursche an militärischen Auszügen, doch schätzte er das Kriegshandwerk nicht. Dagegen war er spätestens 1457 der Vertrauensmann der Pfarrei Sachseln, und 1462 gehörte er dem Kleinen Rat, dem höchsten politischen und richterlichen Führungszirkel des Standes Obwalden an. Eine Kandidatur für das Amt des Landammanns lehnte er ab.

Um 1465 legte er alle politischen Ämter nieder. Zwei Jahre später, am 16. Oktober 1467, verliess er mit dem Einverständnis seiner Frau die Familie in der Absicht, als Pilger zu wallfahren. Wie vor einer langen Pilgerreise üblich, ordnete er zuvor den Nachlass und vertraute Familie, Haus und Hof den beiden ältesten, bereits erwachsenen Söhnen an. Von Visionen geleitet, kehrte er bald um und liess sich im nahegelegenen



Ranft nieder. Freunde bauten ihm eine Kapelle und eine Klaus. Bald strömte viel Volk zum «lebenden Heiligen». Im Dezember 1481 wirkte er beim Stanser Verkommnis entscheidend auf die zerstrittenen eidgenössischen Stände ein.

Niklaus von Flüe strebte nach dem Einswerden mit Gott. Das Leben als erfolgreicher Bauer, Ehemann, Vater, Richter und Politiker, befriedigte ihn nicht, so dass er um 1465 in eine tiefe Sinn- und Lebenskrise geriet. Sein priesterlicher Freund

Heimo Amgrund half ihm, sich daraus zu lösen und den ihm gemässenen Weg zu finden. Zahlreiche Erscheinungen und Visionen, die er mit Freunden besprach, führten ihn auf den Weg in den Ranft.

Von Bedeutung für das Verständnis von Niklaus von Flüe ist seine völlige Abstinenz von Speise und Trank während der 19 ½ Jahre im Ranft. Glaubwürdige Zeugen bestätigen seine Abstinenz, die naturwissenschaftlich nicht erklärbar ist.